

obstbau weinbau

Mitteilungen des Südtiroler Beratungsringes

Inhalt

MAI 1988

| | Seite |
|--|-------|
| Über den Birnenanbau in Ferrara | 146 |
| 25 Jahre Obst- und Weinbauschule Laimburg . . . | 147 |
| Doppelt konzentrieren bietet Vorteile | 151 |
| Daten und Überlegungen zu den Sprühertests | 153 |
| Bodensee-Obstbautag 1988 | 155 |
| Ergebnisse eines Pflanzdünger-Versuchs | 157 |
| Überprüfung von Sprühgeräten | 158 |
| Temperatur des Beregnungswassers im Vinschgau | 159 |
| Zur Anreicherung von Mosten mit rektifiziertem Traubenkonzentrat | 160 |
| Spalthefen verursachen Fehlton bei der Gärung | 161 |

Impressum

Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
Maria Kiem

Für Werbeanzeigen wenden Sie sich an Fr. Alma Zöschg, 39011 Lana · Tel. 0473/51298

DRUCK: Medus OHG, Meran St. Georgenstraße 7/a

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

Zum Titelbild

Niedrige und flachwurzelnde Pflanzen sind ideale Bodenbedecker im Umkreis der Obstbäume. Sie schützen den Boden vor Platzregen und Sonne, aber auch vor Besiedlung mit lästigen Unkräutern.

Fotos: Beratungsring.

Über den Birnenanbau in Ferrara

Mit über 25.000 ha Birnenanbaufläche wachsen 50% aller Birnbäume Italiens in der Region Emilia Romagna; 40% davon, das sind gut 10.000 ha, stehen in der Provinz Ferrara. Auf Grund dieser Daten steht Ferrara heute an der Spitze der Weltbirnenproduktion. Die strukturelle Entwicklung der Anbaufläche (siehe Tabelle) in den letzten 10 Jahren zeigt, daß die Anbaufläche konstant ist. Dies trotz der Absatzprobleme anfangs der 70er Jahre, als die anderen Anbauggebiete dem Birnenanbau nur mehr wenig Interesse entgegenbrachten.

Obwohl die Anbaufläche seit 1977 gleich blieb, änderte sich das Sortiment des Birnenangebotes beachtlich. Dies ist besonders hervorzuheben, da die Birne eine Obstart mit einer langen, ertragslosen Jugendphase ist. Neu angepflanzt wurden vor allem Sorten, die sowohl auf nationalen als auch internationalen Märkten gefragt sind. Passacrassana, die Hauptsorte der 60er Jahre und Dr. Guyot, eine Sorte mit starker Konkurrenz aus Spanien und Frankreich, wurden abgebaut. Die günstige Marktentwicklung der letzten 3 Jahre zeigt, daß derzeit ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage besteht. Für die nächsten 5 Jahre ist eine Zunahme der Anbaufläche um 20% zu erwarten. Kaum verändern dürfte sich das Birnensortiment, was aber kein großes Problem darstellt, weil das derzeitige Sortiment gut ankommt und, in ansprechender Qualität angeboten, eine gute Aufnahme auf dem Markt findet.

Aus der Sicht des Produzenten bestehen die wahren Probleme in der zunehmenden Ausbreitung verschiedener Krankheiten. Das sind:

das **Birnensterben**, das den ganzen Bestand bedroht und die Vorteile gegenüber Gebieten mit Feuerbrand in Frage stellt; ferner die **Braunfleckenkrankheit**, die große Ernteausfälle verursacht und gegen die es derzeit noch keinen sicheren Bekämpfungserfolg gibt. Gegen das Birnensterben hofft man auf eine rasche Abhilfe durch Anwendung des Regionalgesetzes Nr. 34/82, das eine Erklärung über den Gesundheitszustand des Pflanzmaterials vorschreibt.

Was die Vermarktung der Birnen betrifft, wird die Birne als eine Frucht mit besonderen Eigenschaften immer als Elitefrucht betrachtet. Doch schafft dies allein noch keine Bevorzugung gegenüber anderen Früchten. Den höchsten Birnenkonsum verzeichnet Italien mit 15 kg pro Kopf und Jahr, während im EG-Raum durchschnittlich 7 kg pro Kopf und Jahr gegessen werden.

Zur Steigerung des Absatzes müssen deshalb Anstrengungen unternommen werden, um vor allem den Export auszuweiten und zwar durch wettbewerbsfähige Preise und mehr Sicherheit für den Konsumenten hinsichtlich Rückstände von Pflanzenschutzmitteln.

Man muß außerdem einsehen, daß die Birne im Sommer sich gegenüber dem Obst aus der Südhemisphäre nicht behaupten kann, auch nicht gegenüber dem Steinobst, das vom Konsumenten zu dieser Zeit bevorzugt wird. Einzige Ausnahme stellt hier die Sorte Williams dar, die im Spätsommer reift und zudem in der Verwertungsindustrie Verwendung findet.

Zur Aufwertung der Birne ist nun in Ferrara die Idee aufgetaucht, ein Konsortium zu gründen, in dem Behörden und Produzentenorganisationen der ganzen Poebene vertreten sind. Dieses Konsortium hätte die Aufgabe sich des gesamten Bereiches an Problemen der Produktion, Werbung, Vermarktung und Verarbeitung dieses für die Landwirtschaft der Region so wichtigen Produktionszweiges anzunehmen.

Attilio Pezzi, Ferrara

Tabelle: **Veränderungen im Birnensortiment der Provinz Ferrara während des abgelaufenen Jahrzehnts.**

| Sorten | 1977 | 1981 | 1987 | Veränderungen zu 1977 in % |
|-------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------|
| Abate Fetel | 2.600 | 2.760 | 2.630 | + 1,1 |
| Williams | 1.562 | 1.990 | 1.422 | + 4,4 |
| Passacrassana | 2.556 | 1.968 | 711 | - 72,2 |
| Conference | 708 | 1.670 | 1.705 | + 140,8 |
| Kaiser Alexander | 1.454 | 1.410 | 1.783 | + 22,6 |
| Winter + Vereinsdechant | 720 | 1.005 | 1.122 | + 55,8 |
| Dr. Guyot | 644 | 615 | 140 | - 78,3 |
| Max Red Bartlett | 88 | 262 | 301 | + 242 |
| Packam's Triumph | 59 | 161 | 205 | + 247 |
| Andere | 339 | 379 | 237 | - 30,1 |
| Insgesamt | 10.530 | 12.220 | 10.256 | |

(Daten vom Centro operativo ortofrutticolo di Ferrara)